©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Kurzberichte aus dem Schrifttum

Erfahrungen mit Perlon. Nach einem Bericht von Dr. Klust in der „Fischwirtschaft" (H. 6/54) hat sich Perlonmaterial bei der portugiesischen Ringwadfischerei auf Sardinen gut bewährt. Trotz höherer Anschaffungskosten hat sich Perlonstapelfaser gegenüber Baumwolle als wirtschaftlicher erwiesen. Auch mit Perlonseilen wurden sehr günstige Ergebnisse erzielt.

Fütterungsversuch an Forellen. Das Institut für Küsten- und Binnenfischerei (Hamburg) hat bei Fütterungsversuchen an Brut und Setzlingen von Regenbogenforellen für das Trockenfuttermittel „Salmonin" einen Futterquotienten von 5 erzielt, der eine Rentabilität nicht mehr erreichen läßt. Die Futterquotienten für Fischsilage in Mischung mit Bindemitteln, als deren bestes sich Roggenkleie erwiesen hat, lagen bei 11. Bei Zusatz von Vitamin T war in den ersten Tagen ein bis zum Achtfachen des normalen gesteigertes Wachstum zu beobachten; der Futterquotient betrug 6 (gegenüber 9'6 bei „Normalfutter"). Penicillinrückstände änderten den Futterquotienten von 9'6 auf 5. (Wissensch. Inform. d. Bundesforschungsanstalt f. Fischerei, Nr. 2/1954.)

Schilfbekämpfung. Um die arbeitsintensive Bekämpfung des Schilfes durch Mähen und Fräsen in den Teichwirtschaften durch ein Verfahren mit geringerem Arbeitsaufwand zu ersetzen, werden vom Institut für Küsten- und Binnenfischerei (Hamburg) Versuche mit dem chemischen Mittel NATA angestellt, dessen Wirkung auf die Fische und Fischnährtiere gleichzeitig geprüft wird. Erst Konzentrationen von 15 g/l zeigen deutlich Schadwirkung. (Wissensch. Inf. d. BFA f. Fisch., Nr. 2/1954.)

Ölschäden an Fischnährtieren. Bei einer Bestandaufnahme des Hamburger Hafengebietes in chemischer und biologischer Hinsicht wurde eine äußerst eintönige Bodentierwelt festgestellt, die hauptsächlich aus Tubificiden und Chironomiden besteht. In unmittelbarer Nähe von ölhältigen Abwässern fehlt jede Bodenbesiedlung, da der Boden hier meist mit verharzten teerartigen Rückständen bedeckt ist. (Wiss. Inf. d. BFA f. Fisch., Nr. 2/1954.)

Faulschäden an Baumwollnetzen. Die Fäulnis wird von drei Faktoren bestimmt: der Gebrauchsdauer des Netzes (Reuse ständig unter Wasser, Zugnetz kurzfristig befischt), von der Faulkraft des Wassers (temperatur- und nährstoffabhängiger Zelluloseabbau) und der Wirksamkeit der Konservierungsmethode. (Fischwirt, H. 3/54.)

Erbkranke Karpfen abstoßen. Im Laufe der Jahre wurde in verschiedenen Beständen immer wieder als gesetzmäßig festgestellt, daß bei ungenügender, ungleicher oder unterbrochener Beschuppung des Flossengrundes besonders die Rücken- und Afterflossen Neigung zeigen zu verkümmern. Derartige Fische wachsen bedeutend schlechter ab und bringen wieder fehlerhaften Nachwuchs. Es lohnt sich deshalb die Mühe, Laichkarpfen eingehend zu überprüfen. (Prof. Dr. Wunder, AFZ 13/54.)

INTERNATIONALE AUSSTELLUNG

Jagd und Sportfischerei

Düsseldorf / Westdeutschland

16. bis 31. Oktober 1954

Alle Auskünfte: Walter Gesell, Wien I., Franziskanerplatz 1, Tel. R 22-0-80

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: 7

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Kurzberichte aus dem Schrifttum 123